

Strategische Umweltprüfung Entwicklungsraum Nordosten Wiens – SUPer NOW

5. Beteiligte (wie viele Personen/Stellen, wer?):

Stelle	VertreterInnen
VertreterInnen der Verwaltung	
MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung - Projektmanagement	DI Karl Glotter
MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung - Regionalentwicklung	DI Alfred Dörner Dr. Astrid Klimmer (in der ersten Halbzeit beteiligt)
MA 18 - PGO (Planungsgemeinschaft Ostregion)	DI Hannes Schulz
MA 21 BC Stadtteilplanung und Flächennutzung Süd und Nordost	DI Manfred Schönfeld (in der ersten Halbzeit beteiligt) DI Kurt Hofstetter
MA 22 Umweltschutz	Dr. Karin Büchl-Krammerstätter DI Bruno Domany DI Ulrike Haslinger (in der zweiten Halbzeit beteiligt)
MA 26 Wirtschafts- und Technologieentwicklung	Mag. Reinhard Troper
MA 28 Straßenverwaltung und Straßenbau	DI Elisabeth Alexander
MA 29 Brücken- und Grundbau	DI Georg Kolik
MA 45 Wasserbau	DI Franz Lebeth (in der ersten Halbzeit beteiligt) DI Andreas Romanek (in der zweiten Halbzeit beteiligt)
MA 49 Land- u. Forstwirtschaft	DI Herbert Weidinger DI Susanne Leputsch
MA 69 - Rechtliche und administrative Grundstücksangelegenheiten	Karl Peter Löwenstein
Magistratsdirektion – Stadtbauverwaltung, Gruppe Planung	Univ.-Prof. Dr. Arnold Klotz DI Harald Semela
Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke	DI Thomas Madreiter
Wiener Wirtschaftsförderungsfonds	Dr. Bernd Riessland DI Michael Rosenberger (in der zweiten Halbzeit beteiligt)
Wiener Nationalpark-Koordinator	DI Gottfried Haubenberger
NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung und Umwelt	Univ.-Prof. Dr. Friedrich Zibuschka DI Robert Jahn DI Walter Pozarek
VertreterInnen der Qualifizierten Öffentlichkeit (InteressensvertreterInnen)	
Bezirksvorstellung XXI. Bezirk	Ing. Heinz Lehner Mag. Hans Kukula
Bezirksvorstellung XXII. Bezirk	Franz Karl Effenberg Bernhard Wolf
Wiener Umwelthanwaltschaft	Dr. Andrea Schnattinger (in der zweiten Halbzeit beteiligt) DI Alfred Brezansky Mag. Dominik Schreiber
Ökobüro	Dr. Fritz Kroiss DI Christian Schrefel
Niederösterreichische Umwelthanwaltschaft	Dr. Harald Rossmann (in der zweiten Halbzeit beteiligt) DI Werner Kaffarek (in der zweiten Halbzeit beteiligt)
Arbeiterkammer Wien	Dr. Oskar Nitsch (in der ersten Halbzeit beteiligt) Dr. Cornelia Mittendorfer (in der zweiten Halbzeit beteiligt)
Wirtschaftskammer Wien	DI Peter Höger
Landwirtschaftskammer Wien	Herbert Schilling
Regionalmanagerin Wien Nordost	Dr. Ulla Kremsmayer
Regionalmanagement Weinviertel	DI Hermann Hansy DI Ilse Höfling
Externes ExpertInnenteam	
Büro Trafico - Verkehrsplanung	DI Andreas Käfer
Büro Stadtland	DI Sibylla Zech
ÖIR - Österreichisches Institut für Raumplanung	DI Christoph Schremmer
Prozesssteuerung und Moderation	
Moderation - Büro Plansinn	DI Wolfgang Gerlich, DI Bettina Wanschura, DI Johannes Posch
Prozesssteuerung - Büro Arbter	Dr. Kerstin Arbter

6. Auftraggeber (Finanzierung):

Stadt Wien: MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung

7. Verfahrensleitung (z.B. Mediatoren, Umwelthanwaltschaften, Prozesssteuerung):

Kerstin Arbter (Prozesssteuerung) in Kooperation mit MA 18 (Vorgaben zum Prozessablauf)

8. Räumliche Dimension (lokal, regional, landesweit, bundesweit, grenzüberschreitend, EU-weit):

lokal: 21. und 22. Wiener Gemeindebezirk sowie die angrenzenden niederösterreichischen Umlandgemeinden

9. Beginn, Ende, Dauer:

Vorbereitungsphase: Frühjahr – Sommer 2001

Durchführungsphase: 10/01 – 4/03 (größtenteils abgeschlossen)

Etwa 1 ½ Jahre

10. Problemstellung (Aufgabe des Verfahrens, Konfliktentstehung):

Ausgangsfragen:

Wie soll sich der Nordosten Wiens in den nächsten 20 Jahren räumlich entwickeln?

Welches Verkehrsnetz wird dazu benötigt? Braucht die Stadt Wien eine Nordost-Umfahrung?

Ziel war die Erstellung eines harmonisierten Gesamtbildes für die Entwicklung des 21. und 22. Wiener Gemeindebezirks sowie die angrenzenden niederösterreichischen Umlandgemeinden

11. Verlauf (Meilensteine des Verfahrens):

- Analyse der Ausgangssituation im Nordosten Wiens
- Analyse, Diskussion und Festlegung der Entwicklungsziele für diesen Raum
- Entwicklung von Szenarien zur Erreichung dieser Ziele sowie Definition der Null-Variante (Entwicklung wie bisher ohne planerische Maßnahmen)
- Analyse und Bewertung dieser Szenarien sowie der Null-Variante hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft
- Entwicklung eines optimierten Opti-NOW-Szenarios auf Basis dieser Bewertungsergebnisse
- Analyse und Bewertung des Opti-NOW-Szenarios hinsichtlich seiner Auswirkungen
- Formulierung von Empfehlungen für die Raum- und Verkehrsentwicklung im Nordosten Wiens sowie eines Zeitplans zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen
- Erstellung des Gesamtberichts (noch nicht gänzlich abgeschlossen, Kurzfassung der MA 18 derzeit noch in Bearbeitung)

12. Ergebnisse:

Zum Ergebnis gehören u.a. folgende Planungsempfehlungen:

- Im Nordosten Wiens werden verkehrsvermeidende Stadtstrukturen und eine kompakte Stadtentwicklung angestrebt. Die Identität des Raumes soll gestärkt und die Regionalentwicklung zwischen Wien und Niederösterreich abgestimmt werden. Das Flugfeld Aspern soll als hochwertiger Wirtschafts- und Wohnstandort entwickelt werden, auch um neue Arbeitsplätze nördlich der Donau zu schaffen.
- Der Grüngürtel im Nordosten der Stadt soll konsequent umgesetzt werden. Bestehende Grünräume sollen vernetzt werden. Niederschläge sollen zur Dotation des Grundwassers und zur Entlastung des Kanalsystems versickert werden.
- Zur Erreichung der Kyotoziele zur konsequenten Reduktion der Treibhausgase ist ein Paradigmenwechsel notwendig. Dazu sollen massiv Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung gesetzt und eine Technologieoffensive zur Emissionsverminderung gestartet werden.
- Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs haben Vorrang vor dem Bau neuer Infrastruktur für den Individualverkehr. Dazu wurde ein konkreter Zeitplan ausgearbeitet.
- Im Bereich der Verkehrsvermeidung wurde ein umfassendes Maßnahmenbündel definiert. Dazu gehören u.a. die Förderung des kombinierten Verkehrs, Maßnahmen zur Abgaskontrolle, die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung und eine ÖV-Anschlussabgabe. Zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Maßnahmen sollen entsprechende Ressourcen bereitgestellt werden.

- Im Bereich des öffentlichen Verkehrs sollen die U1 bis Leopoldau, die U2 bis zum Flughafen Aspern und die U6 bis zum Rendezvousberg verlängert werden. Zusätzlich sollen neue Straßenbahnlinien errichtet und die Schnellbahn ertüchtigt werden.
- Im Bereich des Individualverkehrs soll in einer Abfolge verschiedener Maßnahmen u.a. bis 2015 eine 6. Donaustraßenquerung und der Umfahrungsring im Nordosten (Verlängerung der S1) jeweils größtenteils in Tunnelführung errichtet werden.
- Die Trassenlage der Donauquerung und der S1 bis zum Flughafen Aspern soll in zwei Varianten im Anschluss an die SUPer NOW detaillierter untersucht werden.

13. Stand der Umsetzung der Ergebnisse (was passierte nach Abschluss des Verfahrens):

- Breite Information der Bevölkerung des 21. und 22. Wiener Gemeindebezirks über die Ergebnisse der SUPer NOW und weitere Planungsüberlegungen der Stadt Wien
- Erstellung eines Masterplans zur Entwicklung des Flughafens Aspern als Wirtschafts- und Wohnstandort
- Untersuchung von Trassenvarianten der S1 (Donauquerung sowie Nordost-Umfahrung) durch die ÖSAG

14. Externe Kosten:

ca. 430.000,- € für die Entwicklung der Planungsempfehlungen, die integrierte Strategische Umweltprüfung sowie die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit über die SUPer NOW-Homepage (www.wien.at/stadtentwicklung/supernow) und 5 SUPer NOW-Foren (Informationsveranstaltungen)

15. Nutzen des Verfahrens:

- Intensive Diskussion von Fragen der Raum- und Verkehrsentwicklung im Nordosten Wiens mit den relevanten InteressenvertreterInnen
- Priorisierung von Verkehrsvermeidungsmaßnahmen und Ausbaumaßnahmen im Öffentlichen Verkehr gegenüber Ausbaumaßnahmen im Straßeninfrastrukturbereich (zur Annäherung an die Klimaschutzziele der Stadt Wien)
- Erarbeitung zahlreicher konsensualer Planungsempfehlungen für den Nordosten Wiens

16. Besonderheiten des Verfahrens:

- Strategische Umweltprüfung nach dem Wiener Modell der SUP am runden Tisch¹
- Kombination der Beteiligung von Stakeholdern am runden Tisch ("qualifizierte Öffentlichkeit") und der Beteiligung der breiten Öffentlichkeit über die SUPer NOW-Homepage und die fünf SUPer NOW-Foren

17. Highlights des Verfahrens - zur Nachahmung zu empfehlen (Das hat sich bewährt):

- Integration von Planungsprozess und Strategischer Umweltprüfung zu einem gemeinsamen Gesamtprozess
- Beteiligung von Umweltvertretern sowie von Vertretern sozialer und wirtschaftlicher Interessen (Kammern) am runden Tisch
- Einbeziehung der "qualifizierten Öffentlichkeit" (Interessenvertreter) und der breiten Öffentlichkeit

18. Stolpersteine und Probleme des Verfahrens - zur Weiterentwicklung zu empfehlen (Das könnte nächstes Mal besser gelingen):

- Keine klare Trennung zwischen der fachlichen Arbeit im SUPer NOW-Team und der politischen Ebene
- Mangelhafte Ergebnissicherung (ausständige Kurzfassung der MA 18)
- Zu wenig Commitment zum SUP-Prozess seitens der Politik und einiger Team-Mitglieder, dadurch zeitweise "holpriger" Verfahrensverlauf und Vernachlässigung einiger Empfehlungen des SUPer NOW-Teams bei der nun folgenden Umsetzung der Ergebnisse

19. Publikationen zu diesem Verfahren:

- <http://www.wien.at/stadtentwicklung/supernow>
- <http://www.natur-wien.at/forum/donauquerung>
- Arbter, K. (vor der Veröffentlichung): SUPer NOW – Lessons learned, Studie zur Auswertung der Erfahrungen mit der Strategischen Umweltprüfung Entwicklungsraum Nordosten Wiens,

¹ Details dazu siehe: Arbter, K., Büchl-Krammerstätter, K. (in Druck): SUP in Wien - Tipps für die Praxis, Wien.

i.A. des Magistrats der Stadt Wien MA 22 – Umweltschutz, der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien und der Wiener Umwelthanwaltschaft, Wien.

- Arbter, K. (vor der Veröffentlichung): Verkehrsinfrastruktur im Nordosten Wiens – Die Lehren der SUPer NOW, in: Arbeiterkammer Wien (Hrg.): Tagungsband zum Expertenhearing zum Thema "Infrastrukturverfahren + Umwelt: Faires Spiel für Bahn und Strasse", Wien.
- Arbter, K. (2003): Alles SUP-er? In: Zoll + 3/2003, S. 14-18.

20. Kontaktperson/en für Detailauskünfte:

Kerstin Arbter: office@arbter.at